

# Etwas ist faul im Staate Dänemark: Blockade gegen Walschutz

Gemäß EU-Recht sind Wale und Delfine streng geschützt: Die Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie 92/43/EEC und die EU-Artenschutzverordnung 338/97 verbieten es, die Meeressäuger zu fangen, zu töten und zu verkaufen. Im Vertrag zur Arbeitsweise der Europäischen Union (EU) ist darüber hinaus geregelt, dass solche Umweltmaßnahmen nicht nur für die EU-Region gelten sollen, sondern eine weltweite Gültigkeit angestrebt wird. Während darüber in allen EU-Ländern Konsens herrscht, schert beim Schutz der Meeressäuger ein Land aus: Dänemark. Der von Pro Wildlife und weiteren Organisationen veröffentlichte Bericht „Breaking Ranks“ belegt, dass die dänische Regierung seit Jahren systematisch den kommerziellen Walfang unterstützt – und somit das seit 1986 geltende kommerzielle Walfangverbot torpediert, für das das Land einst selbst gestimmt hatte. Die Studie verdeutlicht, dass die dänische Walfangpolitik weit über die Interessen seiner semi-autonomen Gebiete Grönland und den Färöer-Inseln hinausgeht, die es in der Außenpolitik vertritt. Diese Blockadehaltung erschwert den restlichen EU-Ländern, den dringend notwendigen Schutz der Wale voranzubringen.

## DIE SIEBEN SÜNDEN DÄNEMARKS:

Gemäß EU-Recht sind Wale und Delfine streng geschützt: Die Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie 92/43/EEC und die EU-Artenschutzverordnung 338/97 verbieten es, sie zu fangen, zu töten und zu verkaufen. Im Vertrag zur Arbeitsweise der Europäischen Union (EU) ist zudem geregelt, dass für solche Umweltmaßnahmen der EU auch eine weltweite Gültigkeit angestrebt werden soll. Während darüber in allen EU-Ländern Konsens herrscht, schert beim Schutz der Meeressäuger ein Land aus: Dänemark. Unser jüngster Bericht „Breaking Ranks“ belegt, dass die dänische Regierung seit Jahren systematisch kommerziellen Walfang unterstützt – und somit das seit 1986 geltende kommerzielle Moratorium torpediert, für das das Land einst selbst gestimmt hatte. Die Studie verdeutlicht, dass die dani-



Getöteter Grönlandwal © A. Walk

sche Walfangpolitik weit über die Interessen seiner semi-autonomen Gebiete Grönland und den Färöer-Inseln hinausgeht. Diese Blockadehaltung erschwert die Walschutzbemühungen der restlichen EU-Länder.

### 1. Dänemark entzieht sich der EU-Koordination:

Seit langem steht fest, dass auf der IWC-Tagung im Juli 2012 die Ureinwohner-Fangquoten für Grönland für die Jahre 2013 bis 2018 verhandelt werden. Als die EU im Frühjahr 2012 wiederholt nach den geplanten Fangzahlen und dem erforderlichen Bedarfsnachweis fragt, kann oder will Dänemark keine Auskunft geben. Erst nach der letzten EU-Koordinationsitzung und wenige Tage vor Ablauf der Frist stellt Dänemark die EU vor vollendete Tatsachen: Zu den derzeit genehmigten 211 Walen<sup>1</sup> will Grönland weitere neun Finn- und einen Buckelwal mehr. Dies entspricht mehr als 75 Tonnen Walfleisch<sup>2</sup>. Dabei stimmten die anderen EU-Länder bereits 2010 nur nach hitzigen Diskussionen einer Buckelwalquote von neun Tieren zu. Die IWC-Mitgliedsländer stellen das Recht auf indigenen Walfang nicht in Frage – jedoch muss nachgewiesen werden, dass die Ureinwohner das Walfleisch wirklich brauchen, der Fang nicht kommerziell motiviert ist und das Fleisch nicht weiterverkauft wird. Dass Grönland auf noch mehr Walfleisch wirklich angewiesen ist, zweifeln viele IWC-Mitgliedsstaaten an. Der Antrag sorgt auf der diesjährigen Tagung für Zündstoff.

<sup>1</sup> Die aktuellen Ureinwohner-Fangquoten für Grönland betragen: 190 Zwerg-, 10 Finn-, neun Buckel- und zwei Grönlandwale.

<sup>2</sup> Berechnungsgrundlage sind 9,5 Tonnen/Buckelwal, 7,3 Tonnen/Finnwal und 1,84 Tonnen/Zwergwal

## DIE SIEBEN SÜNDEN DÄNEMARKS

### 2. Dänemark blockiert gemeinsame EU-Position

Bereits der ersten gemeinsamen EU-Position für die IWC 2008 entzog sich Dänemark. Die Delegation berief sich auf eine Sonderregelung des EU-Vertrags für Außengebiet (Deklaration 25). Im Dezember 2011 verweigerte Dänemark sich erneut einer gemeinsamen EU-Position und begründete dies damit, diese sei „zu unausgewogen“ und wäre ungeeignet „eine nachhaltige Nutzung von Walen“ zu sichern. Dabei zielt die neue EU-Position lediglich darauf ab, das kommerzielle Walfangverbot beizubehalten, den Ureinwohner-Walfang klar zu regeln und den angeblichen Wissenschaftswalfang Japans zu beenden.

### 3. Dänemark unterstützt Japans Walfang

Seit den 1990er Jahren stimmte Dänemark wiederholt für Anträge Japans auf sogenannten „Küstenwalfang“, 2006 gibt Dänemark die entscheidende Stimme, um eine von Japan lancierte Resolution durchzubringen, die das Walfangmoratorium in Frage stellt.

### 4. Dänemark unterstützt Islands Walfang

2002 verhilft Dänemark Islands Wiedereintritt in die IWC zur erforderlichen Mehrheit – dies war der Startschuss für Islands Walfang nach 14 Jahren Pause. 2011 verhindert Dänemark, dass sich die EU einer US-Demarche anschließt, die Islands Walfang kritisiert.



Grönland will noch mehr Finnwale fangen © NOAA



Der Streit um Buckelwale ist vorprogrammiert © NOAA

### 5. Dänemark unterstützt Norwegens Walfang

1998 und 2001 stimmte Dänemark gegen IWC-Resolutionen, die Norwegen aufforderten, seinen kommerziellen Walfang und den Export von Walfleisch einzustellen.

### 6. Dänemark will Walfangmoratorium beenden

Wenige Tage vor der IWC-Tagung 2005 verkündete der dänische Außenminister, sein Land wolle sich für ein Aufheben des kommerziellen Walfangverbotes einsetzen. Bereits in früheren IWC-Tagungen machte sich Dänemark für ein Bewirtschaftungsverfahren für Wale (RMS) stark, das das Moratorium ablösen sollte.

### 7. Dänemark blockiert Artenschutzverbände

Die Aarhus-Konvention, 1998 auf dänischem Boden entstanden, billigt der Bevölkerung zu, sich an öffentlichen Entscheidungen zu beteiligen. Obwohl Dänemark als EU-Mitglied dieser Konvention verpflichtet ist, widersetzt sich Dänemark 2011 der Forderung Englands, Verbände auf der IWC stärker zu beteiligen.

### Weitere Informationen:

- "Breaking Ranks": Report zu Dänemarks Alleingang
- Walfangquoten für Ureinwohner
- Island: Ein Inselstaat am Scheideweg
- Norwegen: Die „Erben der Wikinger“ im Dilemma
- Japan: Asiens Supermacht tötet die meisten Wale